



1



2

- 1 Technische Zeichnung, Normblatt für Zifferblätter, 1952, Auftrag: Uhrenfabrik W. Moser Baer AG, Sumiswald, CH, Donation: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Bern, CH. Abbildung: Museum für Gestaltung / ZHdK.
- 2 Elektronische Armbanduhr, Stop2Go, 2013, Produktion: Mondaine Watch Ltd. Zürich, CH, Donation: Mondaine Watch Ltd. Zürich, CH. Abbildung: Museum für Gestaltung / ZHdK.

Die SBB Bahnhofsuhr ist nicht nur ein Symbol für die Pünktlichkeit der Bundesbahnen, sie ist auch eine ingenieurtechnische Leistung sowie ein höchst effizientes visuelles Kommunikationsmittel. Denn die Heraneilenden passen ihre Gangart unweigerlich der grossen roten Kelle an, wenn sie einen Bahnhof betreten.

Hans Hilfiker (1901–1993) arbeitete bei den SBB als Ingenieur und stellvertretender Leiter der Bauabteilung. Bereits zu Beginn seiner Anstellung 1932 entwickelte er eine öffentliche Uhr für den Bahnhofplatz Zürich und trat damit als formgestaltender Ingenieur mit Sinn für Corporate Design in Erscheinung. 1944 normierten die SBB die Zifferblätter ihrer Uhren und synchronisierten deren Zeitangabe. Weil der Fahrplan nur ganze Minuten kennt, funktionierten die Bahnhofsuhren ohne eigenen Antrieb. Sie erhielten einmal pro Minute über das Telefonnetz einen elektrischen Impuls der zentralen Mutteruhr. Hilfiker testete bereits 1943 für die SBB eine elektrisch betriebene Bahnhofsuhr mit roter Sekundenkele am Hauptbahnhof Zürich. 1952 gestaltete er das 1955 eingeführte und bis heute gültige Zifferblatt. An die Abfertigungskelle des Zugpersonals

erinnernd, zeigt der Sekundenzeiger den Heraneilenden die verbleibende Zeit zum Einsteigen als Kreis-Sektor an. Auf 12 verharret die Kelle dann eineinhalb Sekunden – der Minutenzeiger springt und setzt den Zug in Bewegung. Die Bahnhofsuhr wird von der SBB tausendfach eingesetzt und ist als deren Markenzeichen rechtlich geschützt. 1986 erteilte die SBB der Zürcher Uhren-Firma Mondaine die Lizenz, die SBB Bahnhofsuhr als «Official Swiss Railways Watch» aufs Handgelenk zu übertragen, ab 2013 sogar mit elektronisch gesteuertem Sekundensprung. Auch der Technologiekonzern Apple war von der SBB Bahnhofsuhr als Designikone angetan und nutzte 2012 das berühmte Kellenzifferblatt als Weltzeituhr auf seinen iPads. Die Bahnhofsuhr an jedem Schweizer Bahnhof demonstriert mit der Uhrzeit weiterhin die Pünktlichkeit der SBB. (Renate Menzi)

SBB Bahnhofsuhr, 1944
Design: Hans Hilfiker, Ingenieur und SBB Mitarbeiter
Herstellung: Uhrenfabrik W. Moser Baer AG, Sumiswald, CH
Produktion: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Bern, CH
Material/Technik: Leichtmetall mit Hammerschlag-Lackierung (Gehäuse)
87 x 28 cm
Donation: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Bern, CH

Eigentum: Museum für Gestaltung Zürich / ZHdK

<https://www.eguide.ch/de/objekt/sbb-bahnhofsuhr/>